



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

51 Int. Cl.³: A 47 D 7/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



12 PATENTSCHRIFT A5

11

625 690

21 Gesuchsnummer: 3399/78

73 Inhaber:
Antonio Darder Alomar, Palma de Mallorca (ES)

22 Anmeldungsdatum: 30.03.1978

30 Priorität(en): 04.04.1977 ES U/227.650

72 Erfinder:
Antonio Darder Alomar, Palma de Mallorca (ES)

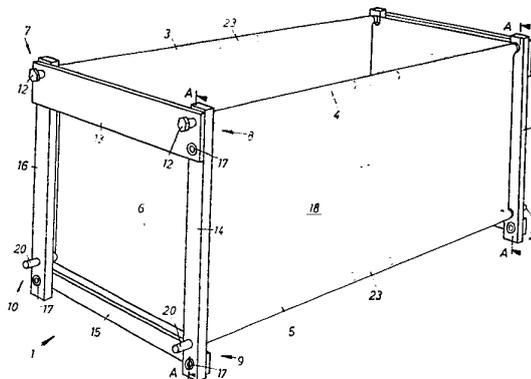
24 Patent erteilt: 15.10.1981

45 Patentschrift
veröffentlicht: 15.10.1981

74 Vertreter:
Hartmut Keller, Bern

54 **Kinderbett.**

57 Das Kinderbett mit einem Bettgestell aus Kopfteil (1), Fussteil (2) und Längsteilen (3 - 6), bei dem das rechteckige Kopf- und Fussteil (1, 2) identisch aufgebaut und im Bereich ihrer vier Ecken (7 - 10) mit den zwischenliegenden Längsteilen (3 - 6) lösbar verbunden sind, von denen zumindest eines an seinen Enden mit Klemmschraubenausbildungen (12) versehen ist, soll zu einem kleinen, leichten und damit problemlos transportierbaren Paket zusammengelegt werden können. Hierzu sind das Kopf- und Fussteil (1, 2) als Rahmen ausgeführt, deren vier sich im Bereich ihrer Enden überkreuzende Rahmentteile (13 - 16) an drei Rahmenecken (8 - 10) durch ein Gelenk (17) verbunden und an der vierten Rahmenecke (7) durch das Längsteil (3) mit den Klemmschraubenausbildungen (12) zusammengehalten sind. Durch Drehung der Rahmentteile (13 - 16) um die Gelenke (17) lassen sich die Rahmen zu einem Bündel zusammenklappen, während die Längsteile (3 - 6) aus vier Längsstangen bestehen, die eine flexible Bettasche (18) tragen und an einer mittigen Schraubverbindung teilbar sind.



PATENTANSPRÜCHE

1. Kinderbett mit einem Bettgestell aus Kopfteil, Fussteil und Längsteilen, wobei das rechteckige Kopf- und Fussteil identisch aufgebaut und im Bereich ihrer vier Ecken mit den zwischenliegenden Längsteilen lösbar verbunden sind, von denen zumindest eines an seinen Enden mit Klemmschraubenausbildungen versehen ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Kopfteil (1) und das Fussteil (2) als Rahmen ausgeführt sind, deren vier sich im Bereich ihrer Enden überkreuzende Rahmentheile (13–16) an drei Rahmenecken (8–10) durch ein Gelenk (17) verbunden und an der vierten Rahmenecke (7) durch das Längsteil (3) mit den Klemmschraubenausbildungen (11, 12) zusammengehalten sind, dass die Rahmen (1, 2) durch Drehung der Rahmentheile (13–16) um die Gelenke (17) jeweils zu einem Bündel zusammenklappbar sind, und dass die Längsteile (3–6) aus vier eine flexible Bettasche (18) tragenden, an einer mittigen Schraubverbindung (19) teilbaren Längsstangen bestehen.

2. Kinderbett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zwei gegenüberliegende Rahmentheile (13, 15) jedes Rahmens (1, 2) an gegenüberliegenden Seiten der beiden anderen Rahmentheile (14, 16) angeordnet sind.

3. Kinderbett nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass eine der den Gelenken (17) zugeordneten Längsstangen (4) mit ihren Enden jeweils beide sich überkreuzende Rahmentheile (13, 14) neben dem Gelenk (17) durchgreift.

4. Kinderbett nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die die Rahmentheile (13, 14) neben den Gelenken (17) durchgreifende Längsstange (4) an ihren Enden ebenfalls mit Klemmschraubenausbildungen (11, 12) versehen ist.

5. Kinderbett nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Längsstangen (3–6) an ihren Enden Steckanschlagköpfe (20) aufweisen und die Steckanschlagköpfe (20) in Bohrungen (21) der vertikalen Rahmentheile (14, 16) eingeführt sind.

6. Kinderbett nach Anspruch 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Klemmschraubenausbildungen (11, 12) aus die Steckanschlagköpfe (20) verlängernden Gewindebolzen (11) und auf deren freien Enden aufgeschraubten Muttern (12) bestehen.

7. Kinderbett nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die mittigen Schraubverbindungen (19) der Längsstangen (3–6) durch bündig mit den Stangenoberflächen verlaufende Schutzhülsen (23) verdeckt sind.

Die Erfindung betrifft ein Kinderbett mit einem Bettgestell aus Kopfteil, Fussteil und Längsteilen, wobei das rechteckige, insbesondere quadratische Kopf- und Fussteil identisch aufgebaut und im Bereich ihrer vier Ecken mit den zwischenliegenden Längsteilen lösbar verbunden sind, von denen zumindest eines an seinen Enden mit Klemmschraubenausbildungen versehen ist.

Bei aus der Praxis bekannten Kinderbetten dieser Art bestehen das Kopf- sowie Fussteil aus Platten und die Längsteile aus drei mit den Platten verschraubten Gitterrosten, die den Boden und zwei Längsseitenwände des Kinderbettes bilden. Zum Transport können zwar die Platten und Gitterroste zu einem flachen Paket aufeinandergelegt werden, ein solches Paket besitzt jedoch immer noch zu grosse Abmessungen und darüber hinaus ein zu hohes Gewicht, um es problemlos auf Reisen, z. B. in den Urlaub, mitnehmen zu können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein gattungsgemässes Kinderbett so weiter zu entwickeln, dass es zu einem

kleinen, leichten und somit problemlos transportierbaren Paket zusammengelegt werden kann.

Die Erfindung besteht darin, dass das Kopfteil und das Fussteil als Rahmen ausgeführt sind, deren vier sich im Bereich ihrer Enden überkreuzende Rahmentheile an drei Rahmenecken durch ein Gelenk verbunden und an der vierten Rahmenecke durch das Längsteil mit den Klemmschraubenausbildungen zusammengehalten sind, dass die Rahmen durch Drehung der Rahmentheile um die Gelenke jeweils zu einem Bündel zusammenklappbar sind, und dass die Längsteile aus vier eine flexible Bettasche tragenden, an einer mittigen Schraubverbindung teilbaren Längsstangen bestehen.

Bei einem derart ausgebildeten Kinderbett können die beiden nach Entfernen der Längsstangen an einer Rahmenecke gleichsam offenen Rahmen ohne Schwierigkeiten zu den Bündeln zusammengeklappt und die vier Längsstangen, deren Länge regelmässig etwa der eines Rahmentheils entspricht, geteilt werden und die beiden Rahmenbündel sowie die etwa gleiche Länge besitzenden Längsstangenteile gemeinsam in die flexible, zu einer Bahn zusammengelegte Bettasche aus Tuch oder Kunststoffolie eingerollt werden. Die sich ergebende Rolle besitzt sehr geringe Abmessungen sowie ein geringes Gewicht und kann daher problemlos in einer entsprechenden Umhüllung mit Traggriff und/oder Schultergurt getragen werden, wobei die starren Teile durch das Material der Bettasche nach aussen hin abgepolstert sind.

Für die weitere Ausgestaltung bestehen im Rahmen der Erfindung mehrere Möglichkeiten. So sind nach einer bevorzugten Ausführungsform, welche eine besonders leichte Zusammenklappbarkeit der Rahmen gewährleistet, zwei gegenüberliegende Rahmentheile jedes Rahmens an gegenüberliegenden Seiten der beiden anderen Rahmentheile angeordnet. Im aufgebauten Zustand sind die Rahmen zwar schon durch die Klemmschraubenausbildungen der einen Längsstange gegen parallelogrammartige Verformung der Rahmen hinreichend gesichert. Nichtsdestoweniger empfiehlt sich im Hinblick auf sehr lebhaftes Kinder eine zusätzliche Sicherung, die man am einfachsten dadurch erreicht, dass man eine der den Gelenken zugeordneten Längsstangen mit ihren Enden jeweils beide sich überkreuzende Rahmentheile neben dem Gelenk durchgreifen lässt. Zweckmässigerweise wird diese Längsstange an ihren Enden ebenfalls mit Klemmschraubenausbildungen versehen, wodurch zusätzlich der Zusammenhalt verbessert wird. Für eine möglichst einfache Montage bzw. Demontage empfiehlt es sich, die Anordnung so zu treffen, dass die Längsstangen an ihren Enden Steckanschlagköpfe aufweisen und die Steckanschlagköpfe in Bohrungen der im ausgeschwenkten, d. h. aufgebauten Zustand vertikalen Rahmentheile eingeführt sind. Die Klemmschraubenausbildungen bestehen vorteilhafterweise aus die Steckanschlagköpfe verlängernden Gewindebolzen –, denen selbstverständlich an den horizontalen Rahmentheilen entsprechende, bezüglich der Achsen mit den Bohrungen der vertikalen Rahmentheile fluchtende Bohrungen zugeordnet sind, – und auf die freien Enden dieser Gewindebolzen aufgeschraubten Muttern, die zweckmässigerweise mit Kunststoffhandhaben ummantelt sind. Zur Erhöhung der Stabilität der Längsstangen und je nach Ausgestaltung der Bettasche auch zur Vermeidung von Fingerquetschungen an den mittigen Schraubverbindungen sollten letztere durch bündige Schutzhülsen verdeckt sein.

Im folgenden wird die Erfindung anhand einer ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung näher erläutert; es zeigen:

Fig. 1 eine Perspektivansicht eines Kinderbettes,
Fig. 2 einen Schnitt A durch den Gegenstand nach Fig. 1 und

Fig. 3 einen Rahmen in verschiedenen Zuständen beim Zusammenklappen.

Das in den Figuren dargestellte Kinderbett besitzt zunächst ein hölzernes Bettgestell aus Kopfteil 1, Fussteil 2 und Längsteilen 3 bis 6. Das im wesentlichen quadratische Kopfteil 1 und Fussteil 2 sind identisch aufgebaut und im Bereich ihrer vier Ecken 7 bis 10 mit den zwischenliegenden Längsteilen 3 bis 6 lösbar verbunden. Zumindest eines der Längsteile 3 ist an seinen Enden mit Klemmschraubenausbildungen 11, 12 versehen.

Das Kopfteil 1 und das Fussteil 2 sind als Rahmen ausgeführt. Die vier Rahmenteile 13 bis 16 rechteckigen Querschnittes, aus denen jeder Rahmen aufgebaut ist, überkreuzen sich im Bereich ihrer Enden und sind an drei Rahmenecken 8 bis 10 durch ein Gelenk 17 in Form einer Niete verbunden sowie an der vierten Rahmenecke 7 (in Fig. 1 links oben) allein durch das Längsteil 3 mit den Klemmschraubenausbildungen 11, 12 zusammengehalten. Wie man aus Fig. 3 ohne weiteres erkennt, sind die Rahmen 1, 2 durch Drehung der Rahmenteile 13 bis 16 um die Gelenke 17 jeweils zu einem Bündel zusammenklappbar. Die Längsteile 3 bis 6 bestehen aus vier Längsstangen kreisförmigen Querschnitts, welche eine flexible Bettasche 18 aus Tuch tragen und an einer mittigen Schraubverbindung 19 teilbar sind.

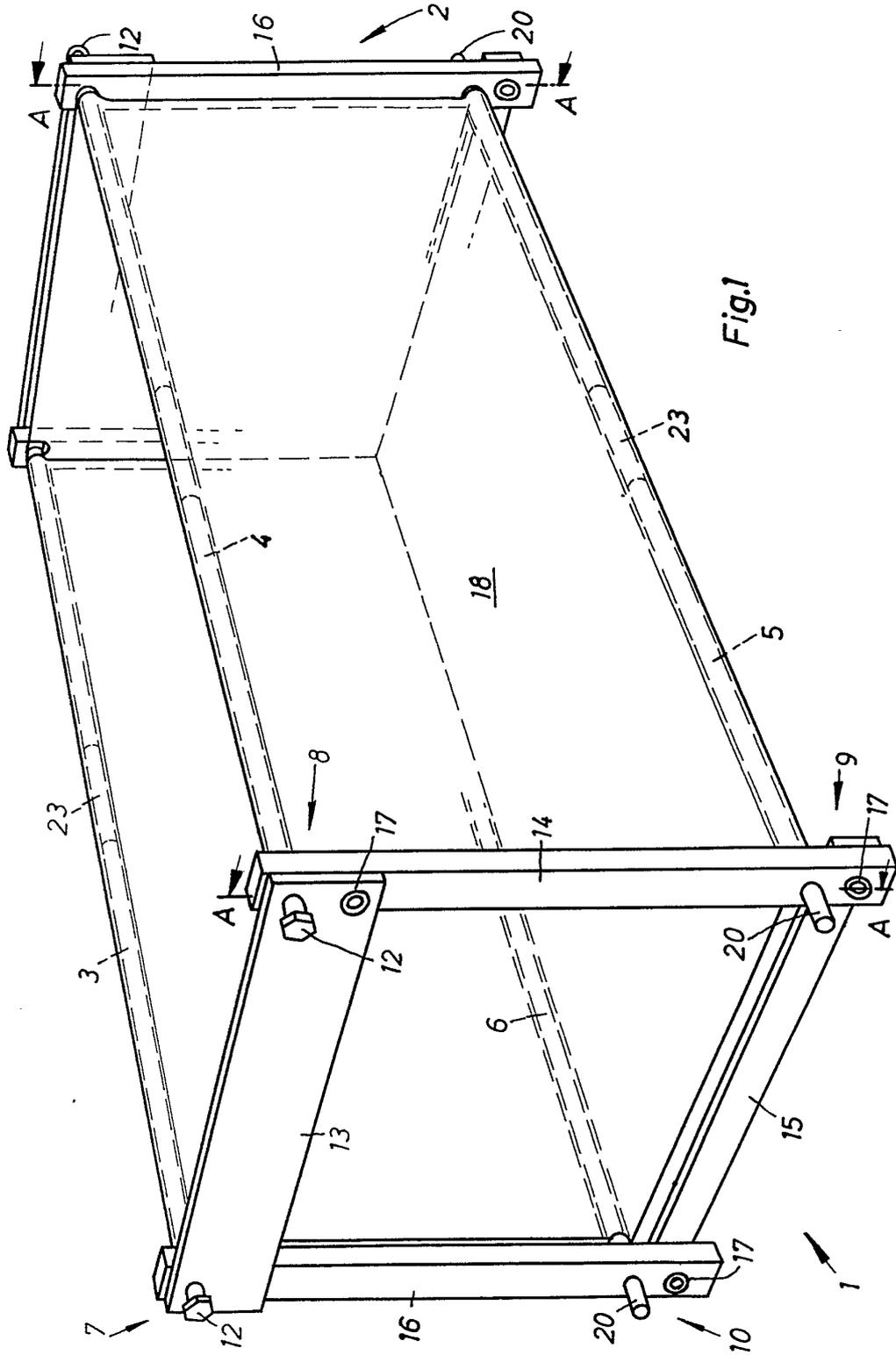
Wie man aus Fig. 1 ersehen kann, sind zwei gegenüberliegende Rahmenteile jedes Rahmens 1 bzw. 2, nämlich die horizontal liegenden Rahmenteile 13 und 15, an gegenüberliegenden Seiten der beiden anderen, d. h. vertikalen Rahmenteile 14 und 16, angeordnet. Das obere horizontale Rahmenteil 13 liegt zur Aussenseite und das untere horizontale Rahmenteil 15 zur Innenseite des Kinderbettes hin. Zum Zusammenklappen der Rahmen (vgl. Fig. 3) ist zunächst das an seinem Ende freie vertikale Rahmenteil 16 um 180° nach unten zu verschwen-

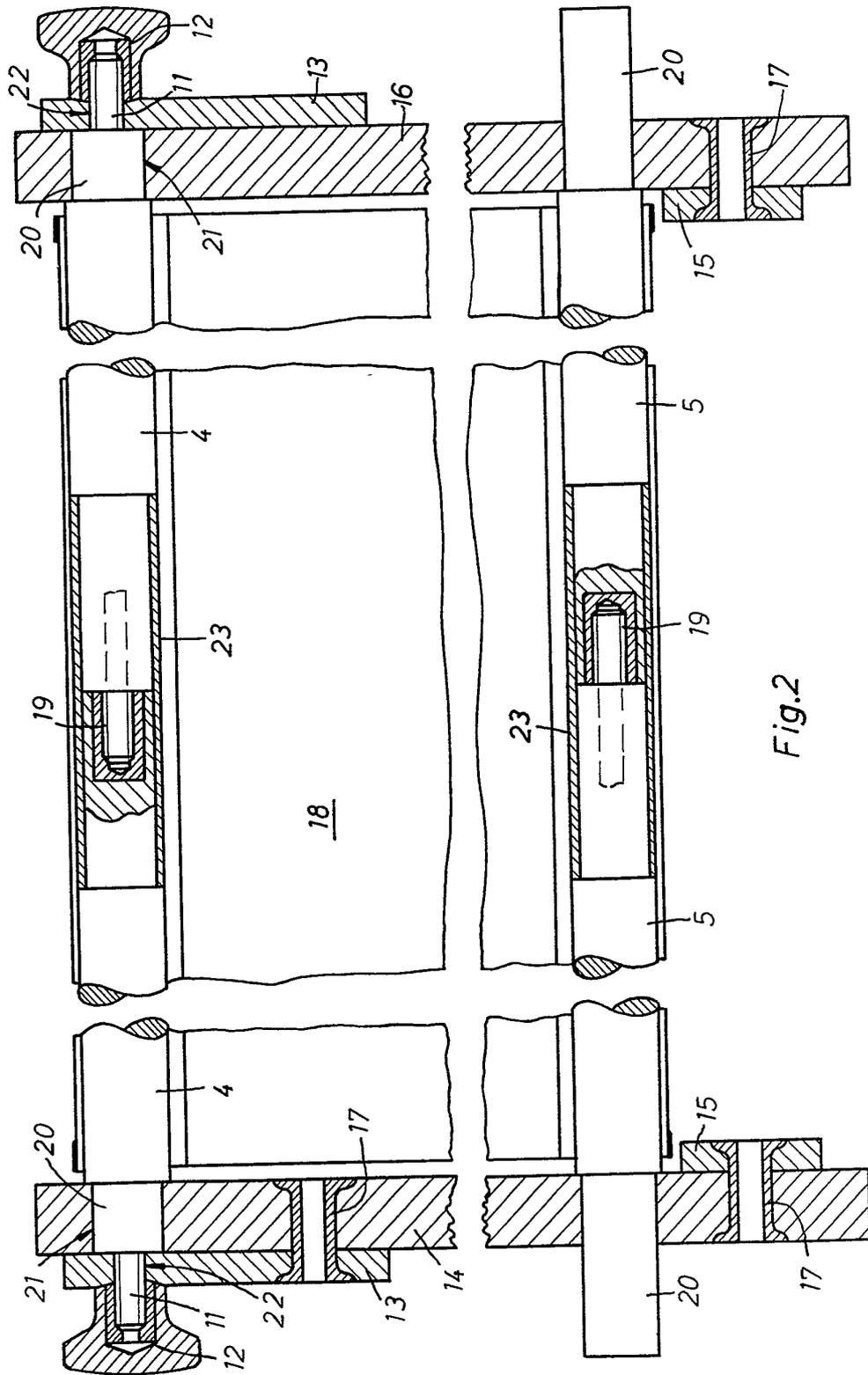
ken. Danach ist dieses Rahmenteil 16 unter Verschwenken des unteren horizontalen Rahmenteiles 15 unmittelbar neben das andere vertikale Rahmenteil 14 zu führen. Schliesslich ist noch das obere horizontale Rahmenteil 13 um 90° nach unten zu verschwenken. Das Ergebnis ist ein Bündel, bei dem die Rahmenteile 13 bis 16 gleichsam zickzackförmig nebeneinanderliegen.

Eine der den Gelenken 17 zugeordnete Längsstange 4 (in Fig. 1 rechts oben) durchgreift mit ihren Enden jeweils beide sich überkreuzende Rahmenteile 13, 14 neben dem Gelenk 17. Diese Längsstange 4 ist an ihren Enden ebenfalls mit Klemmschraubenausbildungen 11, 12 versehen. Unabhängig davon weisen alle vier Längsstangen 3 bis 6 an ihren Enden Steckanschlagköpfe 20 auf, die in Bohrungen 21 der vertikalen Rahmenteile 14, 16 eingeführt sind. Die Steckanschlagköpfe 20 der beiden oberen Längsstangen 3, 4 besitzen eine der Bohrungstiefe entsprechende Tiefe, während die Steckanschlagköpfe 20 der beiden unteren Längsstangen 5, 6 eine Tiefe aufweisen, die grösser ist als die Bohrungstiefe, und mithin nach aussen über die vertikalen Rahmenteile 14, 16 vorkragen. Die Klemmschraubenausbildungen 11, 12 der beiden oberen Längsstangen 3, 4 bestehen aus die Steckanschlagköpfe 20 verlängernden Gewindebolzen 11 und Muttern 12. Die Gewindebolzen 11 durchgreifen entsprechende, raduzierten Durchmesser aufweisende Bohrungen 22 im oberen vertikalen Rahmenteil 13, welche bezüglich der Achsen mit den Bohrungen 21 in den vertikalen Rahmenteilen 14, 16 fluchten (vgl. Fig. 2). Auf die aussen vorkragenden Gewindebolzen 11 sind die Muttern 12 aufgeschraubt. Die mittigen Schraubverbindungen 19 der Längsstangen 3 bis 6 sind durch bündige Schutzhülsen 23 aus Metall verdeckt.

625690

625 690
3 Blätter Nr. 1





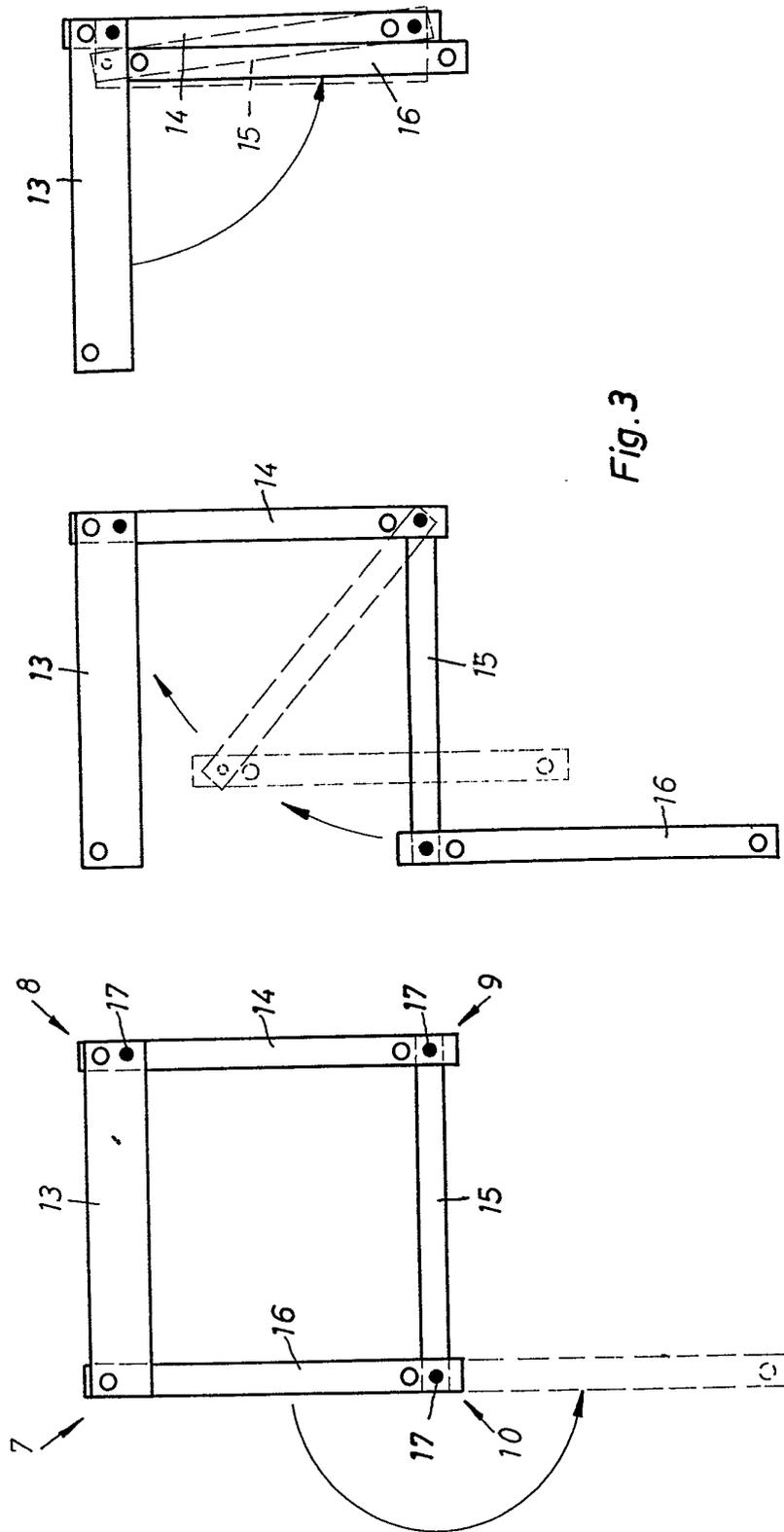


Fig. 3